

TANZ IN DIE SCHULE!

Positionspapier von AKTION TANZ zum Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026

Präambel zur allgemeinen Lage von Kultureller Bildung an Schulen in Deutschland

Die Notwendigkeit Kultureller Bildung an Schulen ist bereits seit Jahren bekannt. Der Bericht „**Bildung in Deutschland 2012**“ bestätigt: Kulturelle Bildung verbessert die Bildungschancen und damit die Integration von Kindern und Jugendlichen, die von Bildungsbenachteiligung betroffen sind.

2013 hat die **Kultusministerkonferenz** eine Neufassung der 2007 erstmals beschlossenen "**Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung**" verabschiedet. Die Themen Ganztags, Kulturorte als Lernorte, Inklusion, Interkulturalität und Partizipation/Teilhabe, Fortbildung und Verankerung der kulturellen Bildung als Querschnittsthema im Schulcurriculum wurden in der Neufassung stärker berücksichtigt. Aspekte des Zusammenwirkens von Schulen und Kultureinrichtungen wurden deutlicher hervorgehoben. In Kürze wird die Kultusministerkonferenz neue Empfehlungen zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung veröffentlichen. Es ist zu erwarten, dass diese Empfehlungen noch stärker auf den Ausbau von Kooperationen und auf die Bildung multiprofessioneller Teams fokussieren werden.

Auch das bis heute umfassendste Referenzdokument zur Lage der Kultur - der Bericht der **Enquete-Kommission Kultur in Deutschland 2007** - hat sich mit dem Thema Kulturelle Bildung befasst. **Kulturelle Bildung** ist außerdem als Querschnittsthema in allen Bundesländern integraler Bestandteil der schulischen Rahmenlehrpläne.

Zahlreiche Publikationen mit umfassenden Erkenntnissen über die Wirkung von Kultureller Bildung an Schulen, über Qualitätsanforderungen und Herausforderungen für deren Implementierung sind in den vergangenen 20 Jahren von Stiftungen, Verbänden und Programmen durch Recherchen und Erhebungen erfasst und veröffentlicht worden. Darin enthaltene Handlungsempfehlungen und Fahrpläne sind teilweise von Kultur, Bildung und Schulpolitik und für die Konzeption von Förderprogrammen verwendet worden (siehe Linkliste)

Vieles wird bereits kontinuierlich in den Bundesländern umgesetzt, weiterentwickelt und evaluiert. Das von der UNESCO formulierte Recht auf kulturelle Vielfalt durch Kulturelle Bildung in Schulen bleibt jedoch bis heute weitestgehend dem Zufall überlassen. Sowohl die quantitative als auch die qualitative Durchführung von Kunstvermittlungsprogrammen an Schulen variiert stark von Land zu Land, Kommune zu Kommune und Schule zu Schule.

Es gibt in Deutschland **kein systematisches und flächendeckendes, qualitativ strukturiertes und finanziertes staatliches Programm**, welches die Umsetzung des bei der **UNESCO Kommission** festgehaltenem Rechts junger Menschen auf kulturelle Vielfalt garantiert.

Die Einführung des bisher größten Förderprogramms für Kulturelle Bildung in Deutschland 2013 - **Kultur macht stark** - ist prinzipiell zu begrüßen. Dennoch trägt dieses Programm ebenfalls nicht dazu bei, das Recht auf Kulturelle Bildung in Schulen als einzigen Ort, an dem alle jungen Menschen erreicht werden können, umzusetzen, denn die Angebote finden im außerunterrichtlichen und freiwilligen Bereich statt. **Das norwegische Modell "kulturelle skolesekken"** (kultureller Schulranzen) könnte als Referenz für künftige Reformen bei der Implementierung von künstlerischen Angeboten in Schulen dienen. Der "kulturelle Schulranzen" ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Kultur und Gleichstellung und dem Ministerium für Bildung und Forschung sowie mit allen Bezirken und Gemeinden in Norwegen. Mit anderen Worten: Es ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Kultur- und dem Bildungssektor auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene und umfasst alle Schulen in Norwegen.

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung 2026_ eine Chance für Kulturelle Bildung an Grundschulen

Das Recht auf einen Ganztagsplatz in der Grundschule ist die größte bildungspolitische Reform seit der Einführung des Rechts auf einen Kindergartenplatz. Aktion Tanz begrüßt diesen Aufbruch. Diese bildungspolitische Reform sollte **die Implementierung künstlerischer Angebote an Schulen einbeziehen**, um diese für alle Kinder in Deutschland an Schulen zu garantieren. Auf diesem Wege können wir Schüler:innen mehr bieten als "Betreuung" und stattdessen einen wichtigen Schritt zur Ausgestaltung eines gerechten Bildungssystems gehen.

Dafür ist ein Schulterschluss zwischen Kultur, Bildung, Wissenschaft, Jugend-, Inklusions- und Migrationspolitik notwendig. Ebenso ist die Zusammenarbeit von Kultur, Kunstvermittlung, Bildungsverbänden und Akteur:innen aus multiperspektivischen Gesellschaftsfeldern wichtig und anzustreben, um die Erkenntnisse über die Wirkung Kultureller Bildung an Schulen sowie die bereits vorhandenen, hochqualitativen Konzepte und Programme in einem Gesamtkonzept zusammenzuführen, auf das alle Bundesländer zurückgreifen können.

Fragen zur Implementierung, Qualifizierung und Finanzierung der Vermittlung künstlerischer Angebote an Schulen durch multiprofessionelle Teams sowie Implementierungsstrategien im Ganztags und politische Forderungen müssen weiterentwickelt und für eine Gesamtoffensive in Form von aufeinander abgestimmten, innovativen Konzepten zusammengetragen werden.

Spartenspezifische Positionen: Tanz in Schulen

Im Fokus der Arbeit von **Aktion Tanz** steht die Qualitätsentwicklung und –sicherung der Vermittlung von Tanzkunst mit dem Fokus auf Diversität, Inklusion und Partizipation. Das Themenfeld „**Tanz in Schulen**“ ist eines der inhaltlichen Grundpfeiler des Verbandes. Ein besonderer Fokus liegt auf der Qualitätssicherung der Angebote. Schule bietet, wie kein anderer Ort der Kinder- und Jugendbildung, die flächendeckende und barrierefreie Chancengleichheit in Bezug auf Zugänglichkeit der Angebote.

Aufgrund der bereits vorhandenen und erprobten "Tanz-in -Schulen- Vermittlungskonzepte" ist es für uns als Verband notwendig, an der Ausgestaltung des Ganztags mitzuwirken. Qualitativ hochwertige Tanzangebote mit einem inklusiven, diskriminierungskritischen Ansatz unterstützen die Entwicklung zukünftig notwendiger soft skills (21st century skills) und spiegeln die pluralistische Gesellschaft wider, in der wir leben. Damit können wir einen wichtigen Beitrag zur Bildung junger Menschen leisten. Unser Anliegen ist es, zu bilden und nicht zu betreuen.

Mittels hochwertiger und partizipativer Tanz-Kunstprojekte haben junge Menschen die Möglichkeit:

1. **Tanz als Kunstform** kennenzulernen, zu erleben und mitzugestalten
2. Durch die Zusammenarbeit mit Tanzkünstler:innen, neue und unbekannte Lebensentwürfe kennenzulernen
3. Tanz für die eigene Persönlichkeitsentwicklung (körperlich, sozial, kognitiv, emotional, kommunikativ) als **Empowerment Strategie** zu entdecken
4. Tanz als **demokratiestärkende und diskriminierungskritische Praxis** umzusetzen
5. Tanz als **körperbasierten Lernansatz** zu nutzen, um Fachinhalte aus den Rahmenlehrplänen zu erfahren

Die unterschiedlichen und bewusst differenzierten Strategien, Tanz im Bildungswesen zu implementieren, bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich künstlerisch zu entfalten und sich selbst zu ermächtigen.

Auf der Grundlage entsprechender Methoden und einer reflektierten Haltung kann der zeitgenössische Tanz sein demokratiestärkendes Potential entfalten und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Mitgestaltung einer mündigen, resilienten und demokratisch pluralistischen Gesellschaft. Die Vermittlung von Schulinhalten mittels tänzerischer Verfahren und Arbeitsweisen leistet einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung, Transformation und Erneuerung des Systems Schule.

Implementierung von Tanz in Schulen durch Mitglieder von Aktion Tanz

Tanz ist kein Schulfach und wird doch seit 20 Jahren in ganz Deutschland von Künstler:innen und Vermittler:innen, Koordinationsstellen, Vereinen, Kulturinstitutionen in unterschiedlichsten Kooperationen zwischen Lehrer:innen und Künstler:innen innerhalb und außerhalb des Regelunterrichts umgesetzt und implementiert.

Tanz wird von Aktion Tanz Partner:innen und anderen qualifizierten Tanzschaffenden im Rahmen von Musik, Sport, Kunst, Darstellendem Spiel oder als fachübergreifender Lernbereich „Kulturelle Bildung“ in alle Fächer integriert. Die Durchführung findet im Rahmen von Wahlpflichtfächern, während des Regelunterrichts von Ganztagschulen, in Tanz-Profilschulen, als eigenständiges Fach oder als methodisches Mittel, das im schulischen Fachunterricht zur Vermittlung übergeordneter Lerninhalte angewendet wird, statt.

Tanzunterrichtsformate in Schulen

Zahlreiche bundesweite Tanz in Schulen Programme haben praxiserprobte Vermittlungsformate für alle Schulformen und Altersgruppen entwickelt, in denen Schüler:innen mit zeitgenössischem Tanz in Kontakt kommen. Dabei geht es um Unterrichtsformate, die z.B. im Tandem mit Lehrer:innen über einen längeren Zeitraum hinweg wöchentlich angeboten werden oder um Projektwochenformate, die sich an Schulen richten, die gerne kompakt arbeiten. Bei mehreren Programmen wird die Tanzpraxis der Teilnehmenden durch die Rezeption eines professionellen Vorstellungsbesuchs erweitert.

Ebenfalls haben Vereine und Koordinationsstellen Formate entwickelt, die darauf spezialisiert sind, Fachinhalte aus den Rahmenlehrplänen mit Tanz umzusetzen und damit einen Beitrag für eine Transformation von Schulinhalten in körperbasierte Lernansätze zu leisten. In mehreren Bundesländern gibt es außerdem Tanzprofilschulen, die den Tanzunterricht als festen Bestandteil implementiert haben. Dabei wird der Tanzunterricht systematisch und durch Tanzcurricula in den Schulalltag integriert. Weiterbildungsformate und Tanzstücke für das Kollegium der Lehrkräfte ergänzen das Angebot für die Schulklassen.

Qualitätssicherung & Weiterentwicklung

Der *Bundesverband Aktion Tanz e.V.* begleitet und dokumentiert die Entwicklung von Tanz in Schulen von Anfang an und sammelt die Expertise von Bundesverbandspartner:innen in bisher entwickelten Curricula, Weiterbildungen, Qualitätssicherungsformaten und Unterrichtsmaterialien. Daraus lassen sich Qualitätsstandards zur bundesweiten Weiterbildung von Tanzschaffenden und Lehrkräften, die im Bereich Tanzvermittlung in Schulen tätig sind oder tätig werden wollen, systematisieren. In der Publikation „[Tanz in Schulen. Theorie und Praxis – Leitfaden zur Initiierung, Gestaltung und Optimierung tanzkünstlerischer Projekte an Schulen](#)“ findet sich alles Wissenswerte zum Themenfeld. Auch der aktuelle [Qualitätsrahmen](#) bietet wichtige Hinweise.

Ein neues Konzept von Aktion Tanz: Tandem Tanz & Schule

Reflektierend auf diesen langjährigen Erfahrungsschatz hat die **AG Tanz und Schulentwicklung von Aktion Tanz** ein Konzept für die Zusammenarbeit zwischen Schule und Tanzkunst erarbeitet, um mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe zu ermöglichen.

Tandem Tanz ist der Entwurf für ein bundesweites Modell einer verbindlichen Kooperation zwischen Schule und Tanzkunst, bei der die Teilhabe der Schüler:innen über eine bestimmte Stundenzahl pro Jahr festgelegt und damit gesichert ist. Dabei kann bei der Implementierung der tanzkünstlerischen Formate die Art bzw. Form variieren. Eine Umsetzung ist von einzelnen Künstler:innen hin zu Tanzinstitutionen und in Kooperation mit anderen Kultur- und Bildungsinstitutionen (wie Museen, Universitäten, freie Träger usw.) in unterschiedlichen Formaten von Praxis, Rezeption und Vermittlung möglich. Im praktischen Unterricht ist das Tandem von externem/r Tanzkünstler:in und schulischer Fachkraft häufig Grundbestandteil. Als Fachkräfte unterliegt die Honorierung der Tanzkünstler:innen festgelegten Honorarsätzen.

Ziel von **Tandem TANZ & SCHULE** ist u. a. die Entwicklung eines an der ästhetischen Praxis orientierten Curriculums mit einer Definition von Qualitätsstandards zur bundesweiten **Weiterbildung von Tanzschaffenden und Lehrkräften**, die im Bereich Tanzvermittlung in Schulen tätig sind. Eine spartenspezifische Qualifizierung, die künstlerische Expertise mit den im schulischen Umfeld vorhandenen pädagogischen Kompetenzen, Logiken und Ressourcen in einer Weise verknüpft, dass die Tanzangebote zielgenau auf die Bedürfnisse junger Menschen im Kontext Schule ausgerichtet sind, ist hierfür notwendig.

Fazit und Schlussfolgerungen

Im **OECD-Lernkompass 2030** werden kognitive und metakognitive, soziale und emotionale sowie physische und praktische Fähigkeiten als gleichwertig für erfolgreiches Lernen anerkannt. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass die Forschung nichts mit den Künsten Vergleichbares kennt, das die kognitive Leistungsfähigkeit von jungen Menschen in ähnlicher Weise oder Dimension fördert. Tanzprojekte in Schulen bieten die Möglichkeit, die spezifischen sozialen Gefüge einer Schulklasse aufzuspüren und künstlerisch zu verhandeln.

Die Ausgestaltung von Schule als einzigen Ort, an dem alle jungen Menschen erreicht werden können, geht uns alle etwas an. **Kooperationen zwischen Schulpersonal und multiprofessionellen Teams leisten einen Beitrag zur Bildung der Zukunft.** Partizipative Kunst fördert neben dem Rechtsanspruch auf künstlerische Praxis und Rezeption, kollektives Denken, lösungsorientiertes Handeln, stärkt die Empathie, die Demokratie und wirkt flexibilitätsfördernd auf geistiger und körperlicher Ebene.

Aktion Tanz und seine Mitglieder können durch ihre 20jährige Erfahrung und Expertise im Tanzvermittlungsfeld in Schulen einen qualifizierten Beitrag zur Ausgestaltung der für 2026 geplanten Ganztagsreform und somit einen Beitrag zur Minderung ungleicher Zugangsvoraussetzungen zu Kunst und Kultur leisten.

Aktion Tanz - Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft e. V.
Vorstand

Kontakt: info@aktiontanz.de

Linkliste

Politische Grundlagen

- **Kultusministerkonferenz.** „[Bildung in Deutschland 2012](#)“
- 2013 Neufassung der 2007 erstmals beschlossenen "[Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung](#)“
- [Enquete- Kommission Kultur in Deutschland](#) ab Seite 377
- [Kulturelle Bildung](#) als Bestandteil der Rahmenlehrpläne
- [UNESCO Kommission](#)

Kulturelle Bildung an Schulen - Konzepte und Handlungsempfehlungen

- **Aktion Tanz** [Publikation Tanz in Schulen](#)
- **Aktion Tanz** [Qualitätsrahmen](#)
- **ASSITEJ Manifest** <https://www.jungespublikum.de/wp-content/uploads/2022/09/ASSITEJ-Manifest-Deutsch.pdf>
- **BKJ** <https://www.bkj.de/publikation/perspektive-ganztag/>
- **BKJ** <https://www.bkj.de/kulturelle-schulentwicklung/>
- **Kulturagenten** <http://publikation.kulturagenten-programm.de/>
- **Kreativ Potentiale** <https://kreativpotentiale.de/kreativpotentiale/>
- **Kunstlabore** <https://www.kunstlabore.de/>
- **Mercator Stiftung und Rat für Kulturelle Bildung**
- **Mercator Stiftung** [Fahrplan Kulturelle Bildung in Schule](#)
- **Mercator Stiftung** [Kulturort Schule](#)
- **Mercator Stiftung** [Kulturelle Bildung an Ganztagschulen](#)

Ganztagsreform - Rechtslage, Empfehlungen, Positionen

- [Deutsches Schulportal](#)
- [Bundesregierung](#)
- [Kultusministerkonferenz](#)
- [Deutscher Bildungsserver](#)
- [BKJ](#)
- [Kulturstiftung der Länder](#)
- [Mehr Schule wagen - Empfehlungen für guten Ganztag](#) Bertelsmann Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Stiftung Mercator, Vodafone Stiftung Deutschland
- [Deutsches Jugendinstitut](#)
- [BMFSFJ](#)

Norwegisches Modell

- **Kulturrucksack** <https://www.denkulturelleskolesekken.no/>
- **Kulturanken** <https://www.kulturanken.no/>